



Kartografie-Studenten und Dozent Karsten Schmidt vermaßen die Krabbenpulerin für eine dreidimensionale Darstellung des Kunstwerks.

BILD: HANS BEGEROW

Neugieriges Auge visiert Statue

AUSBILDUNG Studenten vermessen „Krabbenpulerin“

VAREL/BRW – Ein neugieriges Auge hat am Freitagmorgen die „Krabbenpulerin“ in der Hindenburgstraße angestarrt. Das Auge gehörte zu einem technischen Gerät, das der Fachhochschuldozent Karsten Schmidt mit seinen Studentinnen Tanja Ekkel, Janna Pilinski, Martha Cieslar und Katrin Hucke mitgebracht hatte. Das elektronische Vermessen der „Krabbenpulerin“ diente als Übung für die Studentinnen, die an der Fachhochschule Oldenburg im Fach „Angewandte Geodäsie“ eingeschrieben sind.

Ein Laser-Scanner, also ein elektronisches Abtastgerät auf einem dreibeinigen Stativ, so stellte sich die technische Seite der Übung dar. Der Scanner tastete die Umgebung der Krabbenpulerin ab. Aus den registrierten Daten lässt sich später eine dreidimensionale Darstellung der „Krabbenpulerin“ schaffen. Die Anwendung ist keineswegs akademische Spielerei, erläuterte Diplom-Ingenieur Karsten Schmidt, der neben seiner Dozententätigkeit an der Fachhochschule ein Ingenieurbüro für Vermessung

und 3-D-Digitalisierung in Berne betreibt. „Die 3-D-Vermessung findet Anwendung in Fabriken, im Tunnelbau oder auf Werften“, sagte Schmidt. Auch in der Denkmalpflege können dreidimensionale Darstellungen Anwendung finden, etwa wenn fehlende Bauteile eines historischen Gebäudes mit Hilfe des 3-D-Verfahrens nachkonstruiert werden. Der kurze Abtastvorgang in der Fußgängerzone Varel war nur der Auftakt für die eigentliche Arbeit der Studentinnen, die nun folgt: die Auswertung.